

„Heil Dir im Siegertranz.“

Eine historische Skizze aus dem „Milit.-Wochenbl.“ Das Lied „Heil Dir im Siegertranz“ hat in Zeitschriften, Literaturgeschichten und Monographien eine reichhaltige Literatur hervorgerufen, von welchen hier nur die neueren und hervorragendsten Schriften genannt werden sollen.

Der Schloßprediger Frege in Schöneberg schrieb 1850: „Zur Geschichte des preussischen Volksliedes mit einem Anhange von Liedern neuerer Zeit.“

Hoffmann aus Jallersleben behandelte denselben Gegenstand in: „Unsere volksthümlichen Lieder, 3. Auflage, Leipzig 1869.“

Ferner veröffentlicht Dr. Schumann: „Veranschaulichung der Entstehung des preussischen Volksliedes Heil Dir im Siegertranz, Berlin 1878.“ Abgesehen von dem gediegenen Inbalt der Broschüre, ist sie durch die Beilagen, die vorzüglichen Abbildungen des Liedes von 1790, 1793 und 1801 (zum Theil Facsimile), werthvoll.

Endlich enthält die neueste Untersuchung der „Soldatenfreund“, redigirt und herausgegeben von L. Schneider, 46. Jahrgang, 2. Heft, August 1878. Die Vaterländische vorzüglichen Artikel „Heil Dir im Siegertranz“ wird wohl ohne Zweifel dem Herrn Geh. Rath L. Schneider zu zuschreiben sein. Der „Soldatenfreund“ schwant in Wahl der Ueberschrift zwischen „Volkslied“, „Nationallied“, „Hymne“ und entschied sich für „Vaterlandslied“. Wir dagegen finden es fälschlich und entsprechender, dasselbe „Königslied“ zu benennen.

Ueber die Zeit der Entstehung und über das Vaterland des Liedes sind die Ansichten der Gelehrten verschieden. Viele versuchen den Ursprung nach England zurückzuführen und zwar auf den 5. November 1605, an welchem Tage die Rettung des Königs Jakob I. durch Entdeckung der Pulver-Verschwörung feilich begangen wurde. Andere verlegen die Geburtsstätte des Liedes nach Frankreich und werden darin durch die Memoiren der Frau von Crequi bestätigt, welche uns mittheilt, daß die jungen Damen des Hofes der Frau v. Maintenon das Lied dem König Ludwig XIV. vorzungen, wenn er St. Ger. besuchte. Die Worte des Liedes hielten von Frau v. Brinon und wurden von dem Komponisten Lullu in Musik gesetzt. Sie lauteten: „Grand dieu sauvez le Roi! Grand dieu sauvez le Roi! Vive le Roi! Vive le Roi!“

Que toujours gloireux Louis victorieux

Vous ses ennemis

Toujours soumis.“

Der berühmte deutsche Komponist G. F. Händel, welcher sich zur Zeit, als Georg I. 1714 den Thron von Großbritannien bestieg, in England aufhielt, ließ die Verse ins Englische übertragen und veränderte die Musik des Franzosen Lullu, woraus das heutige „Save the King“ mit der bekannten Melodie entstand.

Von England wanderte die Melodie und der Rhythmus des Liedes nach Dänemark, als der schleswigsche Dichter Heinrich Harries das „Lied für den dänischen Unterthan an seines Königs (Christian VII.) Geburtstag (29. Januar 1747), zu singen in der Melodie des englischen Volksliedes: God save great Georg the King“ im Flensburger Wochenblatt für Februart vom 27. Januar 1790 veröffentlichte.

Das Lied hat acht Strophen, von denen wir die ersten fünf hier wiedergeben:

Heil Dir, dem liebenden

Herrscher des Vaterlands!

Heil Christian Dir!

Hüßl in des Thrones Glanz,

Die hohe Wonne ganz,

Vater des Volkes zu sein,

Heil, Christian, Dir!

Nicht Hoff' und Reiffe

Sichern die stille Hoff'

Wo Fürsten stehen;

Liebe des Unterthans,

Liebe des freien Manns

Gründen den Herrschersron

Wie Fels im Meer.

Heilige Flamme glüh'

Glüh' und verliche nie

Für's Vaterland!

Wir alle stehen dann

Müthig für einen Mann,

Kämpfen und bluten gern

Für Thron und Land.

Sei noch, o Christian, hier

Lange des Thrones Zier,

Des Landes Glück!

Eiser und Mäneskraft

Finde sein Vorberblatt

Treu aufgehoben dort

An Deinem Thron.

Eugend und Wissenschaft

Geben mit Muth und Kraft

Ihr Haupt empör.

Iede geweihte Krumm

Reife durch Deine Sunst,

Jedes Verdienst erwarnt

An Deiner Brust. x.

Dieses Lied wurde drei Jahre später mit den nöthigen Veränderungen Friedrich Wilhelm II. gewidmet und in der Haube- und Spener'schen Zeitung vom 17. Dezember 1793

unter der Aufschrift: „Berliner Volkslied: Heil Dir im Siegertranz“ veröffentlicht. Es begann mit den Worten: „Heil Dir im Siegertranz, Herrscher des Vaterlands, Heil König Dir.“ Die letzte Zeile der ersten Strophe: „Vater des Volkes zu sein“ wurde in „Liebling des Volkes zu sein“ abgeändert, im Uebrigen der Text der drei ersten Strophen des Flensburger Wochenblatts beibehalten.

Die 4. und 5. Strophe des Flensburger Liedes wurden in dem „Berliner Volkslied“ von 1793 in eine zusammengezogen, indem der erste Satz der 5. mit dem zweiten der 4. Strophe zusammengefaßt und die Worte „Tugend“ und „Eifer“ in „Handlung“ und „Krieger“ umgewandelt wurden.

Die 6. und 7. Strophe sind im „Berliner Volkslied“ ganz ausgelassen und als 8. die erste am Schluß wie bei uns wiederholt.

Zur Erläuterung sei gesagt, daß König Friedrich Wilhelm II. am 22. Juli 1793 Mainz zur Kapitulaton gezwungen und unter ihm der Herzog von Braunschweig am 29. und 30. November die Schlacht von Kaiserslautern gewonnen hatte. Die Abänderung der ersten Zeile in „Heil Dir im Siegertranz“ war daher wohl gegründet, und ebenso ist erklärbar, da Friedrich Wilhelm II. im Volksmund vielfach der Vielgeliebte und auch von französischen Schriftstellern, z. B. von J. B. Saur, „le Bien-Aimé“ genannt wurde, daß „Kiesling“ mit „Vater“ umgetauscht worden ist.

Im Jahre 1801 wurde das 1793 erschienene Lied als eine besondere Schrift gedruckt und unter der Aufschrift: „God save the King! Ritual eines preussischen Volksfestes nach den Anordnungen der englisch ancient Musical Society in London auf teuffichen Boden verpflanzt von Sr. Dr. h. R. (52 S.) Berlin 1801. Gedruckt bei G. F. Starke; den Hochgeborenen und Hoch- und Wohlgeborenen Herren Mitgliedern der königlichen Artillerie-Reserve hochachtungsvoll und ergebenst gewidmet.“

Der einzige Unterschied zwischen dem Liede aus der Spener'schen Zeitung von 1793 und dem von 1801 war, daß es nicht mit „Heil Dir im Siegertranz“, sondern mit „Heil Friedrich Wilhelm, Dir“ begann, vielleicht weil Friedrich Wilhelm III. in der Zeit seiner Regierung 1797 bis zum Jahre 1801 keinen Krieg geführt hatte. Als jedoch der König nach der siegreichen Schlacht von Leipzig in Berlin einzog, wurde er mit „Heil Dir im Siegertranz“ empfangen, und seitdem blieb das Lied unverändert.

Der mit Sr. Dr. h. R. bezeichnete angebl. Dichter der beiden in Berlin veröffentlichten Lieder war Hjalmar Gerhard Schumacher, Dr. der Rechte und Senior der Vitaristen im Hochstift der freien Reichsstadt Kübeck, ein Mann, der sich in England, Berlin, Petersburg u. aufhielt und in Kiel geboren war. Schumacher giebt an, daß sein Lied eine Umarbeitung und keinesfalls eine wörtliche Uebersetzung von „God save the King“ sei. Aus dem vorher genannten Liede aus dem Flensburger Wochenblatt ist aber klar zu ersehen, daß Schumacher sich das Flensburger Lied unrechtmäßig angeeignet und dasselbe einfach mit geringen Veränderungen hat nachdrucken lassen. Als eine Umarbeitung oder freie Uebersetzung der englischen Hymne kann es unmöglich angesehen werden, da der deutsche Text mit dem englischen keine Aehnlichkeit hat.

Aus dem hier Gesagten geht hervor, daß die klassische Melodie uneres „Königsliedes“ von dem deutschen Komponisten Händel aus England, die Worte aber von dem ebenfalls deutschen Dichter Heinrich Harries in Flensburg zu uns gekommen sind.

Daß die deutschen Worte, wie schon wir sie auch finden mögen, nicht aus einem altpreussischen Herzen hervorgegangen sind, geht aus der zweiten Strophe „Nicht Hoff' nicht Reiffe“ hervor, wenigstens sind sie nicht in voller Uebereinstimmung mit Friedrich dem Großen, der sagte: „Nicht sicherer ruht die Welt auf den Schultern des Atlas als der preussische Staat auf seiner Arme.“ Anders mag wohl der Gebanftaus in Dänemark unter dem untergeordneten und schwachen König Christian VII. gewesen sein.

Ueber 1703 noch 1801, jedoch erst nach den glücklichen Feldzügen 1813—15 hat das Lied Eingang im Volke gefunden. Eine großartige Verbreitung desselben und in origineller Weise fand es durch Louis Schneider, der seit 1833 den „Soldatenfreund“ redigirt und herausgibt, als er in diesem Jahr zum Geburtstag des Königs jedem Soldaten des preussischen Heeres (123,000 Mann) ein Exemplar des Liedes mit dem Brustbild Friedrich Wilhelm III. und einer patriotischen Erklärung des Textes vertheilte, wobei jedoch die Bebingung gestellt worden war, daß das Lied um 12 Uhr des 3. August von allen Kameraden gesungen werde.

Als der König im Bade zu Teplitz hiervon hörte, soll er zu seinem Generaladjutanten Job v. Witzleben gesagt haben: „Sonderbare Idee von dem Schneider, aber hüßlich und zeigt von guter Befinnung, besonders, daß die Sache in aller Stille und ohne vielen Lärm in den Zeitungen gemeldet worden ist.“ Auch noch nicht dagewesen, daß ein junger Mann (Schneider war Unteroffizier im 20. Landwehregiment) die ganze Armeee zwingt, zu derselben Zeit an mich zu denken. Ihm das wissen lassen.“

Literarisches.

— Neueste Gründungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- u. Hauswirthschaft u. (Verlag von A. Hartleben in Wien). Das sechste ausgegebene sechste Heft des 6. Jahrganges, 1879, dieser Zeitschrift, welche die wärmste Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen folgende interessante Artikel: Die halbselbstenen Gewerbe; ihre Behandlung beim Blei-

chen, Färben und Appretiren. — Neue, praktische und erprobte Schraubenziege. — Vierteljahres-Neue. — Ueber die praktische Tinten-Fabrikation. — Praktische Erfahrungen über einen neuen Gasmotor. — Neue praktisch-technische Erfindungen. — Neuer patentirter Verschluß für Conserven-Gläser, Flaschen und Büchsen. — Neue Kreis- und Bandlägen-Schärfung. — Neuer Parallel-Schraubstock. — Neues Dampfpaß für die Gerberei. — Eine neue Strickmaschine. — Neuer Zapfhahn. — Universal-Handbohrmaschine (Patent) mit veränderlicher Geschwindigkeit. — Herstellung zweifarbiger Marmorstücke. — Verbesserter Verfahren zur Herstellung abwaschbarer Gypsabgüsse. — Neue Bundschne mit Madax für Fuhrwerke. — Neuer, patentirter Eisenbahn-Überbau mit Kupfer-Gehüll. — Neue Gold- und Silber-Imitation. — Neue Erfindungen auf dem Gebiete der Spinnerei. — Beiträge zur Alkali-Industrie. — Eine neue Ziegelei-Maschine. — Neue elektrische Lampe von Reimier. — Fischband-Rollmaschine. — Universal-Fischermaschine. — Bezugsscheitel für Maschinen, Apparate und Materialien. — Ein vereinfachtes Verfahren zur Butterprüfung. — Vereinfachte Verfahren zur Prüfung in der Fäbrication von Weinsteinläure. — Neuerungen in der Fäbrication von Weinsteinläure. Ueber ein neues Mineralstein. — Ein neues Hygrometer. — Ein neues Sprengmittel. — Die Infantskranke in der Landwirtschaft. — Gewinnung von Jod aus Meeres und aus Seesamm. — Ein Mittel, um das Erfrieren der Blüthe des Frühholzes zu verhindern. — Neues Verfahren der Butter- und Käsebereitung. — Einfache Vorrichtung zum Reinigen der Rauchfänge. — Darstellung von Frucht-Essenzen. — Herstellung von Farbstoffen zum Schreiben auf Glas, Porzellan und Metall. — Perlmutter-Imitation auf Papier. — Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Buchermarkt. — Fragelisten. — Beantwortungen. — Briefkasten.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage (den 1. und 2. Juni) predigen:

Zu U. P. Frauen: Sonntag den 1. Juni Vorm. 8 Uhr Herr Superint. Förster. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiafonus Pfanne. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster. (Gesammelt wird eine Collette für die Haupt-Wibel-Gesellschaft.)

Montag den 2. Juni Vorm. 8 Uhr Herr Archidiafonus Pfanne. Vorm. 10 Uhr Herr Confistorial-Rath D. Dryander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst. (Gesammelt wird eine Collette für die Kirche.)

Zu St. Ulrich: Sonntag den 1. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiafonus Paf. Sidel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Dial. Wächter.

Montag den 2. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Oberpred. Weide. Nachm. 2 Uhr Herr Oberdiaf. Sidel. (An beiden Feiertagen wird eine Collette für die St. Ulrichskirche gesammelt.)

Freitag den 6. Juni Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Dial. Wächter.

Zu St. Marij: Sonntag den 1. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Oberpred. Saran. Vor der Predigt eine Motette von Hauptmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Herr Diafonus Nieschmann. Nachm. 2 Uhr Derselbe.

(Gesammelt wird eine Collette für die Heizung der Marijkirche.)

Montag den 2. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Diafonus Nieschmann. Nachm. 2 Uhr Herr Oberpred. Saran.

Hospitalkirche: Sonntag den 1. Juni Vorm. 8 1/2 Uhr Hr. Dial. Nieschmann.

Montag den 2. Juni Vorm. 8 1/2 Uhr Derselbe.

Dompfiche: Sonntag den 1. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Alberg. Nach der Predigt Vorbereitung und Abendmahl Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Focke.

Montag den 2. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Dompred. Focke. Abends 6 Uhr Herr Dompred. Alberg.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 31. Mai Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 1. Juni Vorm. 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Paf. Jordan. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Pastor Hoffmann.

Montag den 2. Juni Vorm. 9 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Sonntag den 1. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Montag den 2. Juni Vorm. 10 Uhr Herr Dial. Wächter.

Katholische Kirche: Sonntag den 1. Juni Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Farrer Wofler. Nachm. 2 Uhr Vesper.

Montag den 2. Juni Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Farrer Wofler. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Vesper Herr Farrer Wofler.

Diafonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Paf. Jordan.

Evang. Luther. Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schmieden. Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feyer der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Baptisten-Gen. zu Giebichenstein: Vorm. u. 9 1/2 bis 11 U. Nachm. von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Vermischtes.

— (Weich empulver.) Dieser so harmlos, so zart und düftig klingende Name hat in London vielummer und weit verbreitet. In einem und demselben Stadtbezirk Londons kam plötzlich eine ganze Reihe von Todesfällen bei neugeborenen Kindern unter 10 auffälligen Erscheinungen vor, daß diese Epidemie in der ärztlichen und Laienwelt Englands das peinlichste Verlangen nach der chemischen Analyse der Verdauung veranlaßte die Obduktion und chemische Analyse bei mehreren auf diese Weise verstorbenen Kindern, durch welche festgestellt wurde, daß überall eine Vergiftung durch welche festgestellt wurde. Den weiteren polizeilichen Nachforschungen gelang es zu ermitteln, daß in allen diesen Fällen ein sogenanntes Weichempulver als Strempulver von einem und demselben Drogenhändler gekauft und bei den neugeborenen Kindern angewendet worden war. Die chemische Untersuchung des Weichempulvers ergab, daß es eine enorme Menge arseniger Säure, 38,5 pSt., enthält. Die Vorgeschichte einer solchen Vergiftung war in allen Fällen

fast gleichlautend: Der Droguist empfahl sein Weichempulver als ein zugleich wohltuendes Kinderstreuempulver. Es wurde gekauft und angewendet. Nach dem ersten Eintrauen des Kindes zeigte sich bald eine Reizung und Rötung verschiedener Hautstellen, woraufhin das Weichempulver nun erst recht ganz besonders fleißig und reichlich eingebracht wurde. Daß die enorme Menge von Arsenit nun, von den Hauptporen aus aufgezogen und in das Blut übergeführt, den Tod der zarten Geschöpfe sehr bald bewirken mußte, liegt auf der Hand. Demgemäß die Untersuchung zu Gunsten des angeführten Droguisten nachwies, daß die Beimischung des Arsenit eine unabsichtliche Fälschung des Strempulvers darstellte, so wurde derselbe demnach in Anbetracht des vielen Unglücks, das sein Reichthum angerichtet, zu einer namhaften Freiheitsstrafe verurtheilt.

— Der bekante Fabrikant Herr von Haber in Nürnberg hat eine Stiftung errichtet mit einer Summe, deren Zinsen jährlich 5000 M. tragen. Diese Summe — 5000 M. —, sagte er, waren mein Eigenthum, als ich

meine selbstständige geschäftliche Thätigkeit hier begonnen habe. Diese Summe soll jedes Jahr nach dem Tode eines eines Kollegiums angelegener Männer an einen unbedeutenden, aber geschickten und geistig befähigten, solchen jungen Mann, der sich einem Gewerbe gewidmet hat und der einer unbedeutenden, aber sitzlichen Familie aus Stadt- oder Landbezirk Nürnberg entstammt, zur Begründung seiner Selbstständigkeit angezahlt werden.

Mehl-Vorverein zu Halle a. S.

Weizenmehl	00 M.	15,50 bis	16,50.
do.	0	15,00	16,00.
Staggenmehl	0	10,50	11,50.
do.	0/1	10,00	10,50.
Futtermehl	0	6,50	7,00.
Staggenmehl	0	5,50	6,00.
Weizenkleie	0	5,00	5,75.
Weizenhalben	0	4,50	4,75.

Wegen Nähe des Pfingstfestes war der Verkauf schwach und das Geschäft unbedeutend. Preise erhielten sich unverändert.

Bekanntmachung.

Zur Genügung eines nachträglich eingegangenen Gesuchs und in Folge eines nach Abschluß der Licitations-Verhandlung vom 20. huj. abgegebenen Mehrgewebes, wird zur Verpachtung des jetzt dem Gutsbesitzer **Demisch** zu Diemitz verpachteten, zum Rittergute z. reitende Gehörs, in der Weidburger Feldmark belegenen Ackerplans von 22 Morg. 65¹/₂ □ Ruth., auf die sechs Jahre vom 1. October 1879 bis dahin 1885 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, ein neuer Termin auf

Mittwoch den 4. Juni cr. Vormittags 11 Uhr

zu Diemitz im Krugmeyer'schen Gasthause anberaunt, wozu Sachlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Pachthof mit 630 Mark jährlich zu beginnen hat.
Halle, den 24. Mai 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 20 des Gesetzes vom 21. Mai 1861 über die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer hat alle fünfzehn Jahre eine Revision der Gebäudesteuer-Veranlagung zu erfolgen.

Die erste Revision ist jetzt zur Ausführung gelangt und werden den Hauseigentümern die ihre Grundstücke betreffenden Auszüge aus der neuen Veranlagungs-Nachweisung in den nächsten Tagen befristet werden. Die Veranlagungs-Nachweisung selbst liegt auf dem Rathhause im Gewerbesteuer-Büreau zur Einsicht für die Hauseigentümer 14 Tage lang offen.

Reklamationen sind innerhalb 4 Wochen, vom Tage der Behändigung der Auszüge an schriftlich bei dem königlichen Ausführungs-Commissarius Herrn Stadtrat **Helm** unter Beifügung des Bezugsantrages anzubringen.

Die durch die Unternehmung ungebührter Reklamationen entstehenden Kosten sind nach § 11 des Gesetzes von den Reklamanten zu erstatten.
Halle a/S., den 28. Mai 1879.

Der Magistrat.
gr. vom Hagen.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung des **Grates** resp. der **Zutterkrüter** auf den südlichen Begräbnißplätzen in einzelnen an Ort und Stelle angewiesenen Abtheilungen wird und zwar

- a) auf dem Friedhofe vor dem Steinthore
- Mittwoch den 4. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr,**
- b) auf dem **Stadt-Gottesacker**
- Donnerstag den 5. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr**

erfolgen, wozu Sachlustige eingeladen werden.
Halle, den 29. Mai 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Verhame in den Monaten **April, Mai und Juni 1878** verfallenen resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **14101 bis 29880** tragen — Pfandscheine mit gelbem Druck — findet

Donnerstag am 17. Juli 1879 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

im **Auktions-Lokale** des **Verhames** statt.

Einschreibungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Freitag den 4. Juli 1879** angenommen.
Halle a/S., am 29. Mai 1879.

Das Verhant der Stadt Halle.

Der Anrator. **Zernial.**
Der Rendant. **Höder.**

Bekanntmachung.

Die Bestimmung des § 1 der Verordnung der k. Regierung zu Merseburg vom 13. Mai 1868, nach welcher

an dem **Vorabende des Pfingstfestes** keine **Bälle, Concerte** und **ähnliche Lustbarkeiten** in öffentlichen Lokalen stattfinden sollen, wird mit dem Bemerkten, daß etwa eingehende Anträge auf Ertheilung der Erlaubnis zur Abhaltung solcher Vergnügungen nicht berücksichtigt werden können, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Halle a/S., den 27. Mai 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Submission.

Die Pflasterung einer Fahrbahn im Hospitalgrundstücke (ca. 330 □ Meter) soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum

Montag den 9. Juni 1879 Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamt einreichen, wofolbst die Bedingungen u. offen liegen.
Halle, den 27. Mai 1879.

Der Stadtbauamt
W. Schultz.

Submission.

Die Verdingung der **Staatarbeiten** incl. **Materiallieferungen** zum Neubau des pathologischen Instituts hierelbst soll in öffentlicher Submission erfolgen. Reflectanten wollen ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten bis

Donnerstag den 5. Juni c. Vormittags 11 Uhr

an mein Bureau Friedrichstr. 24 versegelt einreichen, wofolbst auch die Bedingungen, Kostenanschlag u. während der Büreanstunden zur Einsicht ausliegen.
Halle a/S., den 29. Mai 1879.

Königlicher Landbaumeister
von **Tiedemann.**

Ein tüchtiger **Modell-Fischermeister**, in jedem Fache erfahren, sucht möglichst bald Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein starker **Leinwandweber** wird gesucht
Barfüßerstraße 6b.

Ein Mädchen wird für **Nachmittags** f. ein Kind sogl. gesucht gr. Klausstr. 38, 3 Tr.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause — Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Nächste Woche
Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend
Braunbier,
Mittwoch und Freitag
Weissbier.
Hermann Rauchfuss.**

Wabgoni-Sopha verk. bill. Fleischergasse 8.
Alte Fischbeinbirne f. Grafsweg 13.

Hochmannsells, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen u. Mädchen f. Küche u. Haus, Kellner und Kellnerburischen finden gute Stellen durch

Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird z. 1. Juni cr. gesucht
Fischerplan Nr. 6.

Ein **unabhängiges, ordentliches Mädchen**, am liebsten von auswärtig, wird bei hohem Lohn baldigst gesucht. Näheres

Gelbstraße 32 im Laden.

Ein **tüchtiges, ordentliches Mädchen** wird für Küche und Haus zum 1. Juli gesucht
Deffauerstraße 3/4.

Ein Mädchen, welches die Wäsche selbstständig besorgen kann, findet sofort einen leichten Dienst
großer Berlin 9, part.

Ein Mädchen wird zur Aufwartung gesucht gr. Rittergasse 2 im Hofe, 1 Tr.

Ein **ordentliches Mädchen** zur Wartung eines Kindes sogleich oder später gesucht
Barfüßerstraße 11, Hof links, 1.

Mehrere **anst. saubere Mädchen**, in Küche, Hausarbeit, Nähen u. Plätten gut erfahren, suchen zum 1. oder 15. Juni und 1. Juli Stellen. Dienstbücher liegen in m. Comptoir

alte Promenade 26 b. **Binneweiß.**

Ein **tüchtiger, lediger Gärtner** findet auf einem Rittergute sofort Stelle, mit Zeugnissen melden b. **Binneweiß**, alte Promenade 26, i. d. Nähe d. Post.

Ein **erfahr., alt. Mädchen** sucht sof. Aufwartung f. Vor- u. Nachmittags gr. Wallstr. 37.

Necht ord. Mädchen mit gut. Zeugn. such. f. Küche u. Hausarb. 1. Juli St. **Einige Mädch.** z. sof. Antritt gesucht d. **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10.

Mädch. z. Aufw. f. d. ganz. Tag gesucht. Zu erf. H. Klausstraße 12 im Hofe links.

Köchin, Haus- u. Viehmädchen finden bei hoh. Lohn Dienst durch **Fr. Wendler**, Trüdel 9.

Sehr freundliche Wohnung, 3 St., 1 R., K., Kellner und großer Bodemann, zu vermieten
H. Steinstraße 6.

2 Wohnungen zu 600 u. 540 M. sind zum 1. Juli resp. 1. October in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Bahn u. der Klinik, zu vermieten.

Näheres bei **Herrn Penne**, Leipzigerstr. 77.

Ein große helle Werkstube für ein größeres Geschäft ist gleich oder 1. Juli zu vermieten
Gottesackerstraße 16.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten
Gottesackerstraße 16.

1 H. Stube zu vermieten
Mittelstraße 3.

Stube sof. zu vermieten
Pachstr. 6, II I.

Stube, Kammer, Küche sofort oder 1. Juli zu vermieten
Breitestraße 17.

St. u. K. (24 %) verm.
Breitestraße 27.

Fremdbl. möbl. Wohnung wird gesucht. Zu erf. gr. Klausstr. 38, 3 Tr.

Fremdbl. Wohnung verm. **Böhl.** Weg 44.

Möbl. Stube sofort gr. Ulrichstr. 61, III.

Königstraße 17

ist eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, 2 St., 2 R., K. und Zubehör, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Dasselbst eine freundliche Hof-Wohnung sofort oder später bezugsbar.

Eine herrsch. Wohnung ist in der Nähe der Bahn und Poststraße zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen. Näheres
Auguststraße 13 im Laden.

Möbl. Wohnung zu v. Charlottenstr. 1, III. Fein möbl. Zimmer u. R. Königstr. 15, II.

Möbl. Zimmer zu verm. **Schmerstr.** 9, II.

Möbl. Stube zu verm. **Pachstr.** 4, III r.

Fr. möbl. Zimmer u. Kammer **Königstr.** 18, p. kl. möbl. Zimmer zu verm. gr. Schloßg. 5, I.

II 91 ruhige amand n ganz hause

Möbl. Stube als Schlafst. zu vermieten
Wagelburgerstr. 40a, III. Nähe d. neuen Klinik.

Fr. möbl. Stube verm. **Kinderstr.** 13, I.

Möbl. Zimmer gr. **Ulrichstraße** 63, II.

Fein möbl. Zimmer zu v. **Märkerstr.** 6, II.

Zu möbl. Stube ein Mitbewohner gesucht, monat. 2¹/₂ M. **Schillerhof** 12, II I.

Anst. Schlafstube m. K. **Trüdel** 13.

Anst. Schlafstube m. K. **Barfüßerstr.** 11, II.

Anst. Schlafstube offen **Schmerstraße** 3.

Von kinderlosen Leuten wird ein Logis im Preise von 45—50 M. gesucht. Offerten bei **Albert Schmidt**, Domplatz 8, abzugeben.

Pension sofort für 2 junge Kaufleute gesucht. Offerten erbeten unter **H. 2. 95** gr. Brauhausgasse 16, 2 Tr. I.

6—7000 Thlr.

zur ersten Stelle werden auf ein festes Grundstück von **doppeltm Feuerzinsen** werthe gesucht. Offerten sub **D. 851** befördert die **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.**, Halle a/S., gr. Ulrichstr. 61.

Avis für Damen, Schneiderinnen oder solche, die es werden wollen. Ich beabsichtige bei meiner Durchreise einen **Stellungs-Beurlaubten** zu geben. Der Wobne untermorgen für alle Personen berechnet, 10 St. 6 M. Werthe **Adr. an d. Exp. d. Bl. u. A. B. 44.**

Restaurant zur Terrasse.

H. Vichtenhainer.

Gene Freitag von 4 Uhr an

Speckfuchen.

Schwarze Supp. **Henne** entl. **Fleischergasse** 10.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags „Uebung.“

Familien-Nachrichten.

Wärmsten Dank Allen, die uns bei der Beerdigung unserer guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter mit herzlicher Theilnahme beehrten.

Unsere Dank auch dem **Hrn. Dr. Thüfner** für seinen ärztlichen Beistand.

Die Familie **Lehmann.**

Selbstigen Dank

allen denen, welche während der langen Schmerzzeit unserer nun selig entschlafenen Tochter **Marie** dießelbst durch Gabe der Liebe erquickt und gestärkt und bei ihrer Beerdigung ihren Rath zu reich mit Kronen und Kränzen geschmückt und gesiegt haben, zugleich auch für die trostreichen Worte des **Herrn Verbaltonius Sittel** am Grabe, gegen wie hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Halle a/S., 28. Mai 1879.

Die trauernden hinterbliebenen Eltern und Geschwister **Becker.**